



Wildhainweg 16, 16A

schützenswert

K

Quartier	Länggasse-Neufeld	Baugruppe Vordere Länggasse
Baujahr	1861	
Architekten	Karl Ludwig von Lerber, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	Zaugg, Scharfschützenkommandant	
Parzellen-Nr.	242	

Baugeschichtliche Daten

- 1912 Anbau Eingangsveranda
- 1915 Verandenrisalite
- 1921/22 Einwänden und Überdachen der Terrasse
- 1940 Garagen- und Zwischenbau nordwestseitig am Dependenzgebäude

Inschrift: Wildhain | 1861 (Ostfassade)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Morgenthaler 1940, S. 23

Villa Wildhain, erb. 1861

Aufwendig instrumentiertes Einfamilienhaus über T-förmigem Grundriss mit mehrteiligem Satteldach. Die Stirnseite des Hauptarms entspricht dabei der Südfront. In den beiden einspringenden Gebäudeecken stehen zwei 1915 hinzugefügte zweigeschossige Verandenrisalite. Die ostseitige wurde nachträglich durch eine leichte Metallkonstruktion erweitert. Die kleine schicke Eingangsveranda wurde 1912 angebaut. Über einem Kalksteinsockel erhebt sich der zweigeschossige Sandsteinbau. Das dritte Geschoss ist in dekorativem Sichtfachwerk. Hauptfront: Der zweiachsige Mittelteil wird von den Verandenrisaliten flankiert; er weist im Erdgeschoss Zwillingfenster mit reich profilierten und mit Rollwerk verzierten Einfassungen und von Konsolen getragenen Verdachungen und Brüstungsgesimsen auf. Im ersten Obergeschoss werden die Fenster durch reich verzierte Adikulen gerahmt, wobei jeweils über dem Sturz vier Tierköpfe (Jagdhunde und Beutetiere) angeordnet sind. Die Dachgeschosszone wirkt durch zwei seitliche, in den Achsen gelegene Einzelfenster sowie eine mittige, gestaffelte Drillingsöffnung mit vorgelegtem Balkon stärker aufgelockert; im Giebfeld reiches Sägebrettdekor, teilweise mit Rankenwerk.

Die Villa Wildhain ist ein ausnehmend reich gestaltetes Beispiel einheimischer Historismusarchitektur, wobei hier Renaissanceformen nordischer Provenienz frei umgesetzt und mit Elementen des Schweizer Holzstils verschmolzen werden. Das eindrückliche Schweizerhaus bildet zusammen mit den Ökonomiebauten (Nr. 16A) und dem prachtvollen Garten mit Springbrunnen und Karpfenteich ein einmaliges Ensemble. Auf der hohen Gartenstützmauer Brüstung aus Sandsteinpostamenten mit Gusseisenvasen. Der früher geräumige baumbestandene Park wurde um 2012 im südlichen Teil amputiert und mit einem grossvolumigen Wohnhaus überbaut.

S.M. & E.G. 1988 / wf 2016

